



Ring) wohnen. Mitglieder der Bürgerinitiative Heddesdorfer Berg, fordern die Firma BHKW Flohr - sie ist verantwortlicher Betreiber der Anlage - auf, freiwillig auf die Altholzklassen III und IV zu verzichten. Sie haben nach dem Vorfall die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) eingeschaltet. BI-Mitinitiator Horst Höffken erhofft sich davon eines: "Wir wollen Einsicht in die Ergebnisse der Analysen." Mittlerweile läge das Angebot vor, dass Betroffene ihre Autos kostenlos waschen dürften. "Doch das kann ja nicht alles sein", meint Höffken. Seine Nachforschungen hätten ergeben, dass die Mitarbeiter des BHKW von einem Vorfall nichts bemerkt hätten. Wieso wurde der Störfall weder optisch noch akustisch angezeigt? fragen sich nun zahlreiche Anwohner.

In einer Pressemitteilung vom Montagnachmittag bestätigt der Errichter der Anlage, die Firma Wulf Energie- und Umweltsysteme, den Vorfall. Der sei während der Inbetriebnahme der Anlage durch eine Fehlfunktion an einer Filterklappe ausgelöst worden. Dabei sei dann ein Gemisch aus gelöschtem Kalk, Kalksteinmehl und geringen Anteilen Flugasche "aufgrund eines technischen Defektes aus der Rauchgasreinigungsanlage des Biomasseheizkraftwerks" ausgetreten. Der ausgetretene Staub ist in den niedergegangenen Mengen nach Wulff-Angaben weder gesundheits- noch umweltgefährdend. Es werde in ähnlicher Form auch als Düngemittel oder zur Regeneration in der Landwirtschaft eingesetzt. Um in Zukunft ähnliche Fehlfunktionen auszuschließen, will man das Filtersystem "mit einer zusätzlichen doppelten Überwachung" ausrüsten. Auch wolle man das Personal entsprechend instruieren. Wulff bedauert den Zwischenfall. Der weiße Belag sei zwar ungefährlich, "aber doch zumindest optisch unschön".

Damit das "optisch Unschöne" keine Wiederholung findet, muss der Betreiber, so die SGD auf RZ-Nachfrage, für eines sorgen: Er habe "die von ihr mit Errichtung und Erprobung beauftragten Unternehmen so zu beauftragen und zu beaufsichtigen, dass die Bestimmungen des Immissionsschutzrechtes und die Genehmigungsaufgaben eingehalten werden."

Die Genehmigungsbehörde erklärt weiter, dass im Zuge der noch ausstehenden behördlichen Abnahme der Anlage unter anderem nachzuweisen sei, "dass die Abgasreinigungsanlage wie angekündigt nachgerüstet wurde." Die Anwohner wird's freuen.

### **Frank Blum**

Anwohner, die ebenfalls vom Kalkmehl betroffen wurden, können sich bei den BI-Vertretern Horst Höffken, Tel. 02631/5 20 11, oder Hans-Willi Grüber, Tel. 02631/5 32 52, melden.

---

<http://rhein-zeitung.de/04/12/29/AN/00000152.html>

29.12.2004 © RZ-Online GmbH (www)

[Artikel empfehlen](#) [Leserbriefe](#) [Impressum](#) [RZ-Online als Startseite / Favorit](#)